

Schacht und Hütte

Nachrichten aus der Karl-May-Geburtsstadt

Nr. 4

Silberbüchse
Förderverein Karl-May-Haus e. V.

Februar 2014

*Liebe Mitglieder unseres Fördervereins,
liebe Freundinnen und Freunde des Karl-May-Hauses und der Geburtsstadt!*

Seit Erscheinen der dritten Ausgabe von SCHACHT UND HÜTTE ist bereits über ein halbes Jahr vergangen. Es war, wie Karl May sagen würde, »eine Zeit ganz eigenartiger innerer und äußerer Entwicklungen«. Der Vorstand von »Silberbüchse e. V.« konnte zwar mit Hilfe engagierter Mitglieder seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen, musste jedoch miterleben, dass der so vorbildlich agierende »Wissenschaftliche Beirat« des Karl-May-Hauses in Hohenstein-Ernstthal zerbrach. Die FREIE PRESSE berichtete am 17. August 2013:

»Der Vater des Karl-May-Hauses hat besonders lange mit sich gerungen. Vor wenigen Tagen verschickte er einen Brief, maschinengeschrieben, rund zweieinhalb Seiten lang. Er werde, schrieb Hainer Plaul, nicht mehr im wissenschaftlichen Beirat des Hohenstein-Ernstthaler Karl-May-Hauses mitarbeiten und begründete das mit den »aufgetretenen Divergenzen«. Vor 30 Jahren hatte Plaul die Dauerausstellung des 1985 eröffneten Museums konzipiert, unter May-Anhängern gilt er unumstritten als Koryphäe. Der Austritt des 75-jährigen folgt auf den von weiteren langjährigen Beiratsmitgliedern: Zuvor hatten Christian Heermann, seit 1993 Vorsitzender des Gremiums, der anerkannte May-Forscher Gerhard Klußmeier und der frühere Geschäftsführer des Karl-May-Haus-Fördervereins, Andreas Barth, den Rückzug angetreten. Am Donnerstag [15. August 2013] bestätigte Wolfgang Hallmann, dass auch er das Gremium verlassen wird. Er war neben Plaul maßgeblich daran beteiligt, das Karl-May-Haus aufzubauen. Es ist ein Paukenschlag und zugleich der Tiefpunkt eines seit Jahren geführten Streits in den Reihen der Karl-May-Anhänger in der Geburtsstadt des Abenteuerschriftstellers.«

In einer Erklärung »zum ehemaligen wissenschaftlichen Beirat« wird die Öffentlichkeit am 9. September 2013 über die Hintergründe informiert:

»Der 1987 gegründete Wissenschaftliche Beirat (WBR) Karl-May-Haus Hohenstein-Ernstthal ist zerbrochen. Die Unterzeichner haben das einstige sächsische Zentrum der Karl-May-Forschung verlassen. Wir bedauern, dass mit diesem Bruch die in Hohenstein-Ernstthal präsente Kompetenz in Sachen May geschrumpft ist.

Mehr als 25 Jahre lang haben wir im WBR vertrauensvoll und einmütig für das Wohl der musealen Einrichtung Karl-May-Haus (KMH) gearbeitet. Wir konnten zahlreiche weiße Flecke in der May-Biografie aufklären, viele neue Erkenntnisse gewinnen. Ergebnisse dieser Arbeit sind in manche der über 50 von uns publizierten Bücher eingeflossen.

Um die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern, bereiten wir im WBR die Gründung des Museums-Fördervereins Silberbüchse e. V. vor. Zur erfreulichen Bilanz des Vereins zählte u. a. der 2009 für das KMH getätigte Ankauf der Maacken-Westernsammlung – eines quasi maßgeschneiderten Bestandes, um bei der geplanten Erweiterung des Hauses die Attraktivität des bisher größtenteils Bücher, Bilder und Papier präsentierenden Museums zu steigern.

Für uns bleibt unerklärlich, weshalb die Leitung des KMH die Übernahme der Sammlung für das Haus verweigert. Ebenso unverständlich, dass die von den bisherigen zwei Geschäftsführern von Silberbüchse e. V. angestrebte gedeihliche Zusammenarbeit mit dem KMH vielfach unterlaufen oder gar verhindert wurde.

Oder dass dem Schauspieler Peter Sodann als Vorsitzendem von Silberbüchse e. V. nach sechsjähriger erfolgreicher Tätigkeit bei seinem letzten Auftritt vom Leiter des KMH mit keinem Wort gedankt wurde. Oder dass dieser die neue Vorsitzende, die Fernsehmoderatorin Griseldis Wenner, mit keinem Wort begrüßt hat.

Allein solche Defizite haben zur derzeitigen Situation geführt und nicht etwa eine unlängst verbreitete Erfindung, die Unterzeichner hätten das Museum in einen »Freizeitpark« verwandeln wollen. Wie die Beiratsprotokolle belegen, ist über solchen Unsinn nie diskutiert worden. Beratungen im WBR befassten sich nur mit Verbesserungen der Präsentation des derzeitigen Fundus.

Kritik am Leiter des KMH – immer vom Wunsch nach guter gemeinsamer Arbeit für das Haus getragen – zeigte entweder keine Reaktion, oder wurde gar als »Nonsens«, »Falschbeschuldigung« oder »Verleumdung« abgetan. Eine Wunderlichkeit, dass er trotz durchgängiger Missbilligung solcher Verhaltensweisen von einigen Gefolgsleuten unterstützt wird. Mehrere Vorschläge zur Bereinigung der kritischen Situation – vorgetragen u. a. von Andreas Barth und Dr. Hainer Plaul – wurden ignoriert.

Wir hatten den festen Willen, durch unsere Arbeit das KMH für die Zukunft zu rüsten. Das tiefe Zerwürfnis mit dem Leiter des Hauses und seinem Gefolge haben uns veranlasst, den ehemaligen WBR zu verlassen. Für das Erbe Karl Mays werden wir uns an anderer Stelle wirkungsvoll engagieren.

*Andreas Barth * Wolfgang Hallmann, Gründungsmitglied * Dr. Christian Heermann, Gründungsmitglied, seit 1993 WBR-Vorsitzender (präsent im Kürschner: Deutscher Literatur-Kalender) * Gerhard Klußmeier * Dr. Hainer Plaul, Gründungsmitglied (präsent im Kürschner: Deutscher Gelehrten-Kalender)*

Die Redaktion des Radebeuler Magazins DER BEOBACHTER AN DER ELBE kommentierte in der Dezember-Ausgabe 2013:

»Grundsätzlich sind wir neutral, insbesondere bei Differenzen im Umfeld anderer Museen. Wir bedauern jedoch die eingetretene Entwicklung und danken hiermit den ehemaligen Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats für die jahrzehntelange umfangreiche Forschungsarbeit zur Biographie und zum Werk von Karl May. Sie waren zum Teil schon aktiv, als eine Beschäftigung mit dem Thema Karl May in der damaligen DDR noch sehr problematisch war. Dank gebührt ihnen ebenfalls für ihr großes Engagement bei der Förderung der Karl-May-Stätten in seiner Geburts-

stadt sowie in ganz Sachsen. Ohne Hainer Plaul und Wolfgang Hallmann, später Christian Heermann, gäbe es das Karl-May-Geburtshaus als Museum nicht. Gemeinsam mit Adolf Stärz und Ekkehard Fröde haben sie unter teilweise sehr schwierigen politischen und materiellen Vorbedingungen schon zu DDR-Zeiten Großartiges vollbringen können.«

Die großen Verdienste sind unstrittig. Letztlich gäbe es auch den Förderverein »Silberbüchse« nicht, wenn im damaligen Beirat nicht die Weichen für die Gründung im Februar 2006 gestellt worden wären. Insbesondere Dr. Christian Heermann, Wolfgang Hallmann und Andreas Barth waren hier maßgeblich beteiligt. Ihnen war bewusst, dass in der heutigen Zeit immer weniger Museen ohne einen tatkräftigen Förderverein langfristig existieren können. Sie warben und werben in Hohenstein-Ernstthal für mehr Öffentlichkeitsarbeit und museale Modernisierungen.

»Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V.« ist sich seiner Verantwortung bewusst und wird seine Arbeit für das Karl-May-Geburtshaus nebst anderer May-Stätten in Hohenstein-Ernstthal und Umgebung fortsetzen. Es ist vom Vorstand keinesfalls beabsichtigt, die Vereinsarbeit einzustellen. Und um Irritationen vorzubeugen: Die in diversen Publikationen erwähnte »Interessengemeinschaft Karl-May-Haus e. V.« ist kein Förderverein. Sie betreibt vorrangig den Souvenirverkauf im Karl-May-Haus.

Die Stadt Hohenstein-Ernstthal bekennt sich ausdrücklich zu unserer Vereinsarbeit. Auf dem Neujahrsempfang wurde am 17. Januar 2014 in einer Gemeinschaftsveranstaltung mit der Sparkasse Chemnitz der Förderverein »Silberbüchse« im Jahresrückblick 2013 öffentlich gewürdigt. Ein aktueller Bericht der FREIEN PRESSE vom 7. Februar 2014 zeigt ferner unsere positive Präsenz:

»Mittelfristig sei die »Weiterentwicklung neuer Räumlichkeiten« geplant. In den Häusern Karl-May-Straße 50 und 52 könnten dann etwa die Westensammlungen des Fördervereins Silberbüchse präsentiert werden«, so der Oberbürgermeister Lars Kluge.

Vereinsaktivitäten

In den vergangenen Monaten war unser Verein an vielen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen beteiligt, die teilweise viel Vorbereitungszeit beanspruchten. Dies gilt ebenso für Nacharbeiten, wie Abbau, Reinigung und Lagerung diverser Utensilien. Bei einer Veranstaltung sind die »Akteure« durchschnittlich vier Tage beschäftigt, was auf das ganze Jahr 2013 gerechnet nahezu einen ganzen Monat bedeutet. Aus

verständlichen Gründen können sich deshalb die Helfer vor Ort nicht überall beteiligen, denn der ehrenamtlichen Zeit sind naturgemäß Grenzen gesetzt. Es ist letztlich auch nicht die unmittelbare Hauptaufgabe unseres Fördervereins, möglichst viele Veranstaltungen auszurichten. Andere wichtige Aufgaben müssen ebenfalls wahrgenommen werden, z. B. die Pflege, Restaurierung und Inventarisierung der Indianistik- und Westernsammlung, die auf Wunsch der Stadt Hohenstein-Ernstthal für eine museale Nutzung angeschafft worden ist. Wer unseren Verein aktiv unterstützen möchte, ist herzlich willkommen!

»Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Ermöglichung der Begegnung von Menschen unterschiedlichster Herkunft zum Zwecke des Gedankenaustausches über Karl May sowie durch die Beschaffung und Verwaltung von finanziellen Mitteln für die steuerbegünstigten Zwecke des Karl-May-Hauses und dessen Präsentation in der Öffentlichkeit.« Priorität haben für uns deshalb Veranstaltungen, bei denen viele Besucher anzutreffen sind. Hier lohnt es besonders für das Karl-May-Haus zu werben, um viele potentielle Interessenten anzusprechen.

Mit 125 Mitgliedern sind wir ein relativ kleiner Verein, unsere finanziellen Mittel sind beschränkt, dennoch verwenden wir unsere Einnahmen nicht nur für Veranstaltungen und Erhaltungsmaßnahmen der Indianistik- und Westernsammlung. Wir unterstützen

das Museum auch mit direkten finanziellen Zuwendungen. Am 20. Januar 2014 stellte ›Silberbüchse e. V.‹ der Stadt Hohenstein-Ernstthal 1000,00 Euro für eine multimediale Ausgestaltung des Karl-May-Hauses zur Verfügung.

Rückblick

Bereits zum 11. Mal gestaltete das Kinder- und Jugendhaus ›eSeF‹ Plauen am 23. August 2013 ein Karl-May-Fest, zur Erinnerung an den Schriftsteller, der von 1860 bis 1861 hier sein Lehrstudium beendete. In diesem Jahr stand es unter dem Motto DURCHS WILDE KURDISTAN. Die Einrichtung lud sich dazu vier Gäste aus der May-Szene, vom Verein ›Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V.‹ ein. Gekommen waren der Geschäftsführer Ralf Harder und seine Frau Kerstin, die wieder eine Tombola im Gepäck mitgebracht hatten. Lose durften nur Kinder und Jugendliche ziehen, die vorher ein Quiz rund um des ›Maysters‹ Orientreise 1899/1900 beantworten konnten. Auch wenn die Fragen auf den ersten Blick etwas knifflig wirkten, konnten sie mit Hilfe einer kleinen Ausstellung über den berühmtesten Sohn Hohenstein-Ernsthals beantwortet werden. Andreas Barth unterstützt bereits seit 2007 das Fest. Er bereitete auf offenem Feuer seine berühmten ›Drunken Chicken‹

SILBERBÜCHSE e.V.
FÖRDERVEREIN KARL-MAY-HAUS

Zuwendung

DE

Betrag: Euro, Cent

EUR **1000,-**

Eintausend
Betrag in Buchstaben

an Karl-May-Haus, Stadtverwaltung Hohenstein-Ernstthal

Hohenstein-Ernstthal, 20.01.2014 Ralf Harder
Ausstellungsort, Datum Unterschrift des Ausstellers

Zweckgebunden für eine multimediale Ausgestaltung des Museums

Der vorgedruckte Schecktext darf nicht geändert oder gestrichen werden. Die Angabe einer Zahlungsfrist auf dem Scheck gilt als nicht geschrieben.

Scheck-Nr.	<input checked="" type="checkbox"/>	Konto-Nr.	<input checked="" type="checkbox"/>	Betrag	<input checked="" type="checkbox"/>	Bankleitzahl	<input checked="" type="checkbox"/>	Text
------------	-------------------------------------	-----------	-------------------------------------	--------	-------------------------------------	--------------	-------------------------------------	------

Bitte dieses Feld nicht beschriften und nicht stempeln

Grafik: Tim Meyer.



Kerstin Eckert bei der Tombola für Kinder aus sozial schwierigem Milieu, die vom Kinder- und Jugendhaus »SeF« betreut werden.

Unser Vereinsmitglied Thomas Pilz-Lorenz aus Plauen verleiht den »Drunken Chicken« die nötige Würze.



zu, die im Orient den wohlklingenden Namen »Wüstenschneppen auf Fata-Morgana-Quell« bekamen. Die gingen sprichwörtlich weg wie warme Semmeln. Kerstin Eckert war die Vierte im Bunde, die überall dort zu finden war, wo Hilfe benötigt wurde. Außerdem las eine Mitarbeiterin den Besuchern die Zukunft aus der Hand, die Leiterin flötete zur Schlangenbeschwörung, ein Mitarbeiter betreute die Geschicklichkeitsstrecke, bei der die Kinder Mut und Abenteuer wie Kara Ben Nemsi und Hadschi Halef erleben und bestehen durften. Am Basteltisch gestalteten sich die Besucher orientalische Kopfbedeckungen mit in arabischer Schrift geschriebenen Namen. Durch das 2011 eröffnete Karl-May-Land floss der Nil und edle Araberhengste jagten über die Wüste.

Das Fest war ein gelungener Abschluss der Sommerferien und zeigte, wie man Karl May lebendig, mit etwas Einfallsreichtum und Fantasie auch der heutigen Generation ohne PS, PC und Facebook nahebringen kann. Auf ein Neues im Jahr 2014 ...

Vielen Dank im Namen des Teams und aller Besucher des Hauses.

Heike Albrecht, stellvertretende Leiterin KJH »SeF« Plauen, Mitglied »Silberbüchse e. V.«

*

»Auch die angenehmste, die schönste Landschaft ist leblos, wenn sie nicht durch das Erbrausen des hohen Waldes, das freundliche Murmeln der Quelle, das lustige Plätschern des Baches, das rollende Getöse des Stromes, das Summen der Käfer und Bienen, den Gesang der Vögel und die verschiedenen Töne der vierfüßigen Thiere eine Seele erhält, welche sich dem lauschenden Ohre zu erkennen giebt. Wie uns das Schweigen des Todes mit Schauer erfüllt, so erfreut die Stimme der Natur das menschliche Herz. Sie erweckt uns zu großen Gedanken und Empfindungen und beschäftigt uns mit dem Gedanken von der allgemeinen Verbindung der erschaffenen Wesen«, so schrieb Karl May einst über MENSCH UND THIER in seinen GEOGRAPHISCHEN PREDIGTEN (1876).

Ungefähr acht Kilometer Luftlinie vom Karl-May-Geburtshaus entfernt befindet sich am Stadtpark des Nachbarortes Limbach-Oberfrohna ein Tierpark, der an das Landschaftsschutzgebiet »Limbacher Teiche« grenzt. Am 8. September 2013 unterstützte »Silberbüchse e. V.« zum wiederholten Male diesen Tierpark bei einem Kinderfest, was offenkundig in Mays Interesse gewesen wäre. Die Förderung und Haltung von Wildtieren zur Sensibilisierung der Besucher für den Schutz vom Aussterben bedrohter Tiere durch züchterische, wissenschaftliche und pflegerische Tätigkeit unter Wahrung der Landeskultur sowie des Natur- und Tiereschutzes, passt sehr in das Konzept seiner GEOGRAPHISCHEN PREDIGTEN.

Mit einem Tipi nebst Tombola unterhielt ›Silberbüchse e. V.‹ die großen und kleinen Besucher des Kinderfestes im Tierpark und fand großen Zuspruch. Es gab bei Gesprächen mehrfach die Gelegenheit, das Karl-May-Haus zu thematisieren, um für einen Besuch zu werben. Tätig waren Kerstin Eckert, Olaf Mann, Conny & Steffen Meyer, Kerstin & Ralf Harder.

Unser Vereinsmitglied Gerry Fischer aus Röderau war mit seiner Familie angereist und vermittelte den Tierparkgästen die indianische Kultur.

*



Fotos: Ralf Harder und Olaf Mann.



Einen Spaziergang mit vielen Informationen zu besonderen Gräbern haben am 31. August 2013 rund fünfzig Interessierte auf dem Ernstthaler Friedhof an der Lindenstraße unternommen, der vor 100 Jahren auf einstiger Oberlungwitzer Flur angelegt wurde – reichlich Stoff also, um Spannendes und Wissenswertes aus der Geschichte des Friedhofs und der Menschen, die dort ihre letzte Ruhe gefunden haben, zu berichten.

Bei einem Vortrag von Pfarrer Frank Nötzold in der 1913 errichteten Friedhofskapelle bekamen die Besucher Einblick in die Bestattungskultur vergangener Jahrhunderte bis heute. Dabei hob der Pfarrer den Ort des Trauerns, des Erinnerns als notwendig hervor

– nicht nur für Angehörige, sondern auch für Nachbarn, Bekannte und fremde Menschen, die sich an den Begrabenen erinnern oder ihm die Ehre erweisen. Deshalb sind Friedhöfe auch öffentliche Areale. Unter anderem mit diesem Argument stellte sich Pfarrer Nötzold gegen die private Aufbewahrung von Urnen bei Hinterbliebenen zu Hause.

Mehr als 20 Gräber rückten beim anschließenden Rundgang über den historischen Gottesacker in den Mittelpunkt, darunter alteingesessene Ernstthaler Familien wie Münch, Stütznier, Schwabe und Pfefferkorn.

Ins Gedächtnis gerufen wurden zudem Handwerker und Gewerbetreibende von Ernstthal, aber auch



Älteren Bürgern ist Dr. Karl Streller (1908 bis 1981) noch als Handelsschullehrer bekannt, aber doch mehr als Kirchenarchivar und Genealoge. Das Hohensteiner Häuserbuch und die Genealogischen Tafeln der Vorfahren Karl Mays gehen auf ihn zurück. Er forschte unter anderem über zahlreiche sächsische Familien aus dem Zeitraum 16. bis 20. Jahrhundert. Das Grab war bis Ende August 2013 kaum noch erkennbar, durchweg mit Nadelgebölz zugewachsen. Wolfgang Hallmann und Ralf Harder haben hier Abbil提高 geschaffen und die Sicht zum Grabstein wieder ermöglicht.



Der aus Böhmen stammende Adolf B. Stürz (1921 bis 1987) war während des Zweiten Weltkrieges Funker an der Ostfront. Nach 1945 arbeitete er als Dolmetscher und ab 1952 als Russischlehrer an der Pestalozzischule. Verdienste erwarb er sich in der Karl-May-Forschung, beim Aufbau des Karl-May-Hauses und in der Fachgruppe Stadtchronik. Sein Grab wird vom Verein Silberbüchse gepflegt.



Das Grabmal der Unternehmerfamilie Pfefferkorn aus schwarzem schwedischem Granit entstand im Jahr 1905 und stand ursprünglich auf dem Friedhof an der Hohen Straße in Hohenstein-Ernstthal. Es wurde nach der Eröffnung des neuen Friedhofs umgesetzt. Es steht unter Denkmalschutz und wird weiter erhalten, obwohl das Erbbegräbnis für 99 Jahre schon geraume Zeit abgelaufen ist.

Fotos: Ralf Harder und Wolfgang Hallmann.

zahlreiche zu ihren Lebzeiten in der Bevölkerung bekannte Personen von Helmut Scholze bis hin zu Erika Ott, einem Ernstthaler Original.

Schließlich wandte sich Bernd Bammler dem Schicksal von zwei unbekanntem ›Juden‹ zu, die von der SS im Jahr 1945 erschlagen wurden und die durch den damaligen Totenbettmeister Paul Löffler verbotenerweise unter hohem Risiko auf dem Friedhof bestattet wurden. Abschließend wurden noch 20 Na-

men von verdienstvollen Ernstthalern genannt, die dort ebenso ihre letzte Ruhestätte fanden.

Insgesamt wurde den Teilnehmern des Rundgangs eine bemerkenswerte Auswahl von Persönlichkeiten der Stadt Hohenstein-Ernstthal vorgestellt, die in den vergangenen 100 Jahren das Leben in Ernstthal mit geprägt haben.

Wolfgang Hallmann



Fotos: Ralf Harder und Olaf Mann.

Anlässlich des Hohensteiner Jahrmarkts ermöglichte der Förderverein ›Silberbüchse‹ am 28. und 29. September 2013 kostenfrei den Besuch der ›Indianistik- und Westernsammlung‹ in der Dresdner Straße. Wolfgang Hallmann stellte fachkundig die zahlreichen Exponate vor. In einem Tipi wurde am Wilhelm-Külz-Platz Knüppelkuchen zubereitet. Auch gab es eine Tombola, und es konnten Fotos mit Winnetous Silberbüchse gemacht werden. Eine Schatzsuche quer durch die Innenstadt und zwei Pferde des Reiterhofs Müller aus Lichtenstein bescherten den Kindern ein erlebnisreiches Wochenende. Tätig waren: Conny, Steffen und Tim Meyer, Kerstin Eckert, Olaf Mann, Edelgard & Gerd Neubert, Maritta Noack, Andreas Barth, Mario Espig, Wolfgang Hallmann, Rolf Müller, Kerstin & Ralf Harder.



Am 2. November fand in der Stadtbibliothek von Hockenheim, der Partnerstadt von Hohenstein-Ernstthal, die Eröffnung der Ausstellung »Deutsch-Texaner und ihre Beziehungen zum Llano Estacado« statt. Auf 10 Tafeln wurde die Geschichte der im 19. Jahrhundert nach Texas ausgewanderten Deutschen

dargestellt. So wurde z. B. über Anna Mebus Martin, die erste Direktorin einer Bank in Amerika und den Einfluss der Deutschen auf die Zucht der Pferderasse Quarter Horse berichtet. Karl Mays möglicher Einfluss auf die Auswandererbewegung war ein weiteres Thema.

Maßgeblichen Anteil an der Entstehung dieser Text- und Bildtafeln hat die mit der Karl-May-Stadt freundschaftlich verbundene ehemalige Professorin der Texas Tech University Lubbock, Frau Meredith McClain. Die im Jahr 2000 entstandene Dokumentation war in den vergangenen Jahren u.a. schon an mehreren Orten in Texas/USA, Cottbus, Essen und in Hohenstein-Ernstthal zu sehen. Der Förderverein des Karl-May-Hauses ermöglichte jetzt die Präsentation der Ausstellungstafeln gemeinsam mit dem Freundeskreis Hockenheim / Hohenstein-Ernstthal. Etwa 30 Besucher konnten nach der Eröffnung in der Hockenheimer Zehntscheune noch einen zum Thema passenden Vortrag von Silberbüchsen-Mitglied Andreas Barth, Kuhschnappel, verfolgen. Die Stadt Hockenheim und die Familie Peter Busch waren außerordentlich gastfreundlich zu den aus Hohenstein-Ernstthal angereisten Mitgliedern des Silberbüchse e. V., die sich dafür herzlich bedanken.

Mario Espig



Fotos: Mario Espig.



Dr. Andrea Mehrländer, die Geschäftsführerin der Check-Point-Charly-Stiftung Berlin und Expertin für die US-Bürgerkriegsgeschichte, die in Hohenstein-Ernstthal keine Unbekannte ist, war auf Einladung des Silberbüchse e. V. und der Volkshochschule Zwickau in unsere Stadt gereist und referierte zum Thema »Deutsche im Dienst der Konföderation 1861–1865«.

Am 8. November hielt sie den Vortrag in Englisch vor 20 Zuhörern im passenden Ambiente der Maackensammlung und in Deutsch einen Tag später in der Karl-May-Begegnungsstätte vor einem gebannt lauschendem 25-köpfigen Publikum, zu dem viele Mitglieder der Westernranch vom Pfaffenberg zählten. Der Vortrag lief aus Anlass des 150. Jahrestages der Schlacht bei Gettysburg, die einen Wendepunkt im US-Bürgerkrieg zugunsten des Nordens darstellte. Im Schwerpunkt des Vortrages standen deutsche Auswanderer der damals bedeutenden Hafenstadt Charleston in South Carolina.

Wolfgang Hallmann



Wolfgang Hallmann verteilt auf der Waldenburger Schlossweihnacht Werbeflyer vom Karl-May-Haus.

»Der Unterricht war kalt, streng, hart. Es fehlte ihm jede Spur von Poesie. Anstatt zu beglücken, zu begeistern, stieß er ab«, schrieb May über seine Zeit als Proseminarist im Lehrerseminar zu Waldenburg. Alles andere als »kalt, streng, hart« ist die jährlich von der Stadt Waldenburg und dem Landkreis Zwickau organisierte Schlossweihnacht.

»Das aufwendig dekorierte Schlossareal mit an über 80 Ständen angebotenen weihnachtlichen Geschenkideen, deftigen Speisen und süßen Leckereien luden zum Verweilen ein. Ein liebevoll gestaltetes Rahmenprogramm, viele handwerkliche Schauführungen, detailgetreue Märchendarstellungen und ein Geschenke verteilender Weihnachtsmann mit zuckersüßem Weihnachtsengel machten vor allem für die kleinen Besucher zum unvergesslichen Erlebnis«, so lautet das Fazit der Organisatoren.

Nahezu 22.000 Besucher waren am ersten Adventswochenende 2013 begeistert vom historisch-romantischen Ambiente der weihnachtlichen Schlosskulisse. »Silberbüchse e. V.« beteiligte sich unter dem Motto »Karl May in Waldenburg«. Jung und Alt wärmten sich bei nasskaltem Wetter in unserem Vereinstipi auf, in welchem Knüppelkuchen zubereitet wurde. Ein Blickfang war unsere Karl-May-Ausstellung mit Exponaten der Indianistik- und Westernsammlung sowie mit orientalischen Teppichen aus dem Textil- und Rennsport Museum Hohenstein-Ernstthal. Unser Verkaufsstand lockte zahlreiche Interessierte an, die sich über



Karl May und dessen museales Geburtshaus informieren konnten. Tätig waren: Julia, Tim und Steffen Meyer, Kerstin Eckert, Edelgard & Gerd Neubert, Andreas Barth, Mario Espig, Wolfgang Hallmann, Kerstin & Ralf Harder.





Fotos: Ralf Harder.



Großer Besucherandrang herrschte am ersten Adventswochenende im Waldenburger Schloss. Es gab nur selten Gelegenheit, sich ungestört mit ausgewählten Exponaten unserer Indianistik- und Westernsammlung fotografieren zu lassen.

Aktueller Veranstaltungshinweis

Gemeinschaftsveranstaltung der ›Freien Literaturgesellschaft Leipzig e. V.‹
und
›Silberbüchse - Förderverein Karl-May-Haus e. V.‹

OLD SHATTERHAND RITT NICHT IM AUFTRAG DER ARBEITERKLASSE

Dr. Christian Heermann, Vorstandsmitglied des Leipziger Schriftstellerverbandes, erzählt und liest über seine Begegnungen mit Karl May, unter anderem zu diesen Themen:

- Karl May und die Mathematik
- Der lange Weg in der ›Wochenpost‹
- DDR-Projekt: ›Der Mann, der sich Old Shatterhand nannte‹
- Lesung im Ohnsorg-Theater rechts
- Warum ausländische Bücher ins Karl-May-Haus kamen

Donnerstag, 10. April 2014, 18.30 Uhr, im Gasthof ›Stadt Chemnitz‹, vormals ›Zum grauen Wolf‹, Pölitzstraße 16, 09337 Hohenstein-Ernstthal. Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen.

*

Anlässlich des Motorrad Grand Prix auf dem Sachsenring trafen sich im Juli 2013 fünf GP-Fahrer mit Altoberbürgermeister Erich Homilius zu einem Fotoshooting, um Karl May eine Reminiszenz zu erweisen. Diese Aktion wurde vom Karl-May-Haus und dessen Förderverein ›Silberbüchse‹ unterstützt.



Foto: Wolfgang Hallmann.

Bankverbindung und Mitgliedsbeiträge

Dem Verein Silberbüchse wurde die Gemeinnützigkeitserklärung am 21. November 2013 erneut erteilt. Bereits die Mitgliedsbeiträge werden als Spende vom Finanzamt anerkannt. Mit SEPA, dem einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum, werden neue, europaweit einheitliche Verfahren für den bargeldlosen Zahlungsverkehr (Überweisungen, Lastschriften) eingeführt. Sie sind für Euro-Zahlungen in den 28 EU-Staaten, Island, Liechtenstein, Norwegen sowie Monaco und der Schweiz nutzbar. Künftig müssen Überweisungen und Lastschriften nach den SEPA-Verfahren durchgeführt werden. Um Zahlungen innerhalb des EURO-Raumes zu vereinheitlichen, wird künftig statt Bankleitzahl und Kontonummer die IBAN verwendet. Bei grenzüberschreitenden SEPA-Zahlungen in die 33 teilnehmenden SEPA-Länder muss vorübergehend neben der IBAN noch der BIC (Business Identifier Code) angegeben werden. Das ist ein international standardisierter Bank-Code (vergleichbar mit der Bankleitzahl in Deutschland), mit dem Zahlungsdienstleister weltweit eindeutig identifiziert werden. Ab 1. Februar 2016 entfällt auch bei grenzüberschreitenden Zahlungen die Pflicht, den BIC anzugeben.

Für SEPA (Single Euro Payments Area) Überweisungen:

IBAN: DE80 8705 0000 3611004595

BIC: CHEKDE81XXX

Sparkasse Chemnitz

Wer noch nicht seinen Jahresbeitrag 2014 für unseren Förderverein überwiesen haben sollte, der möge dies bitte bald tun.

*



Foto: Bernhard Schmid.

Vier Mitglieder des Vorstands und weitere Förderer des Vereins ›Silberbüchse‹ nahmen im Juli 2013 an den Jubiläumsfeierlichkeiten ›100 Jahre Karl-May-Verlag‹ teil und überreichten dem Verlagsleiter Bernhard Schmid eine Gravurtafel, um das jahrzehntelange Wirken für Karl May zu würdigen.

Veranstaltungen in der Karl-May-Geburtsstadt

Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e.V.

Sonnabend, 22. Februar 2014, 10.00 Uhr, im Gasthaus Stadt Chemnitz: MITGLIEDERVERSAMMLUNG; nur für Mitglieder: 16.45–17.30 Uhr, Besichtigung der Karl-May-Kegelbahn in der Karlstraße, ab 18.00 Uhr geselliges Beisammensein im ›Berggasthaus‹ auf dem Pfaffenberg. Die ›Batzenborfer‹ spielen musikalische Klänge zur Biographie Mays.

Donnerstag, 10. April 2014, 18.30 Uhr, als Gemeinschaftsveranstaltung mit der ›Freien Literaturgesellschaft Leipzig e. V.‹,

Dr. Christian Heermann (Leipzig):

OLD SHATTERHAND RITT NICHT IM AUFTRAG DER ARBEITERKLASSE, im Gasthof ›Stadt Chemnitz‹,

Donnerstag, 16. Januar und 10. April 2014, 18.30 Uhr, KARL-MAY-STAMMTISCH ›ZUM GRAUEN WOLF‹ im originalen Gasthof, den Karl May im VERLORNEN SOHN verewigte, heute ›Stadt Chemnitz‹

Sonnabend, 24. Mai 2014, 14.00 Uhr, Garten Begegnungsstätte, 5. BATZENDORFER GARTENFEST

Wer aktiv bei unseren Veranstaltungen helfen möchte, ist herzlich willkommen!
<http://www.silberbuechse.de>

Karl-May-Begegnungsstätte

Sonnabend, 22. Februar 2014, 15.00 Uhr, Eröffnung der Sonderausstellung: MIT CHARLEY IN DEN SÄCHSISCHEN ROCKY MOUNTAINS

Dienstag, 11. März 2014, 18.00 Uhr, Dr. Jochen Rascher (Dresden): LOCKRUF DES ALASKA-GOLDES – DER KLONDIKE-GOLDRAUSCH 1896–1899

Montag, 14. April 2014, 18.00 Uhr, Welttag des Buches – Buchlesung, Gemeinschaftsveranstaltung mit der ›Hans Zesewitz Bibliothek‹,

Klaus Funke (Dresden): DIE GEISTESBRÜDER – KARL MAY UND SASCHA SCHNEIDER IM DIALOG

Sonntag, 18. Mai 2014, 10.00 Uhr, Internationaler Museumstag, Sonderausstellung: WINNETOU REITET ZUM DOM. KARL MAY GEZEICHNET UND GEMALT VON BAMBERGER SCHÜLERN

Dienstag, 3. Juni 2014, 18.00 Uhr, André Neubert (Hohenstein-Ernstthal): KONNTE KARL MAY FUß BALL SPIELEN? SPORT UND SPIEL ENDE DES 19./ANFANG DES 20.JAHRHUNDERTS

– Änderungen vorbehalten –

Anreisewege zum Karl-May-Haus

Autobahn (A 4) Eisenach – Dresden: Abfahrt Hohenstein-Ernstthal (5 km) oder Abfahrt Wüstenbrand (8 km);
Autobahn (A 72): Hof – Plauen – Chemnitz: Abfahrt Hartenstein (ca. 20 km) oder Abfahrt Stollberg (ca. 20 km);
Fernstraße (B 173) Dresden – Chemnitz – Zwickau – Hof; Fernstraße (B 180) Stollberg – Altenburg. Parkplätze befinden sich gegenüber vom Karl-May-Geburtshaus (für Reisebusse am Neumarkt – ca. 100 m entfernt).

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag: 10.00–17.00 Uhr

Karl-May-Haus • Karl-May-Straße 54 • 09337 Hohenstein-Ernstthal
<http://www.karl-may-haus.de>

Spendendank

›Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V.« verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke zur Popularisierung Karl Mays und zur Förderung seines musealen Geburtshauses in Hohenstein-Ernstthal gemäß der Satzung (§2 Abs. 1 und 2). Indem Sie uns finanziell helfen, leisten Sie einen kulturell wertvollen und gemeinnützigen Beitrag; Ihre Spende ist deshalb steuerbegünstigt. Besonderer Dank gilt unseren Fördermitgliedern Helmut Moritz, Hans-Jürgen Reche, HOHENSTEIN Vorrichtungsbau und Spannsysteme GmbH, MF Speisenservice GmbH ›Elli Spirelli« und der ThyssenKrupp System Engineering GmbH in Hohenstein-Ernstthal, die durch einen höheren Mitgliedsbeitrag unsere Vereinsarbeit regelmäßig unterstützen. Genannt werden auf dieser Seite alle Spendeneingänge von 5 Euro und mehr, die uns bis zum 12. Februar 2014 erreichten.

Wolfgang Merkl, Aschaffenburg	EUR	200,00
Harald Mortenthaler, Wien (Österreich)	EUR	30,00
Hubert Dörrenbächer, Sulzbach	EUR	5,00
Bernd Ostwald, Wiesbaden	EUR	20,00
Inge Spaett, Pullach	EUR	100,00
Gerwin Tillmann, Hamburg	EUR	50,00
Rolf Winkler, Wuppertal	EUR	15,00
Bernd Arlinghaus, Dortmund (Zweckspende KM-Kegelbahn)	EUR	30,00
Christine & Heinz Friedsam, Hürth, Verkaufserlös von 2 Schwibbögen	EUR	60,00
Tanja Trübenbach, Weißenohe	EUR	10,00
Harald Feucht, Villingen	EUR	20,00
Anja Tschakert, Pegnitz	EUR	15,00
Jürgen Natzmer, Eberswalde	EUR	15,00
Heike Albrecht, Plauen	EUR	30,00
Emil Angel, Esch, Alzette (Luxemburg)	EUR	30,00
Rose Thein, Würzburg	EUR	10,00
Michael Jopp, Witterda	EUR	80,00
Helmut Moritz, Nürnberg	EUR	10,00



Vielen Dank an alle Spender!

*Im Namen des Vorstands grüßt Sie
mit einem herzlichen Glück auf*

Ralf Harster



Unsere Sammlung als Blickfang im Foyer des Schützenhauses zum Neujahrsempfang der Stadt Hohenstein-Ernstthal am 17. Januar 2014

Nachdruck sowie die Verbreitung jeder Art nur mit Genehmigung des Fördervereins ›Silberbüchse‹ gestattet.
 Korrektur: Hartmut Bauer, Wolfgang Hallmann, Harald Mischnick.
 Redaktionsschluss: 16. Februar 2014



Schacht und Hütte Nachrichten aus der Karl-May-Geburtsstadt

Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V.
 Karl-May-Straße 54, 09337 Hohenstein-Ernstthal
 Telefon: 03723 / 7488108, Fax: 03723 / 7499047

Registergericht: Amtsgericht Chemnitz
 Registernummer: 1037
 Steuernummer: 221/143/01977

Vorsitzende: Griseldis Wenner
 E-Mail: vorsitzende@silberbuechse.de

Geschäftsführer / Layout: Ralf Harder
 E-Mail: geschaeftsfuehrer@silberbuechse.de

Schatzmeisterin: Kerstin Harder
 E-Mail: schatzmeisterin@silberbuechse.de

Vereins- und Spendenkonto:
 IBAN: DE80 8705 0000 3611004595
 SWIFT-BIC: CHEKDE31XXX
 Sparkasse Chemnitz

© 2014 by Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V.

<http://www.silberbuechse.de>
<http://www.silberbuechse.net>
<http://www.schacht-und-huette.de>